Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 79 (1985)
Heft: 10

Vereinsnachrichten: Adressen der Mitarbeiter dieser Nummer

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Karl-Josef Kuschel: *Gottesbilder – Menschenbilder.* Benziger-Verlag, Zürich-Einsiedeln 1985, 104 Seiten, Fr. 13.50.

«Wie setzen sich Schriftsteller der Gegenwart mit Gott auseinander? Wie verarbeiten sie die menschliche Erfahrung der Gottesnähe und Gottesverlassenheit? Welche Bilder und welche Visionen vom Menschen entwerfen sie?» Mit diesen Worten beginnt eine knappe Inhaltsübersicht auf der Rückseite des Buches.

Unmittelbar nach dem Krieg ist es der grausame, der schreckliche Gott; so z.B. bei Reinhold Schneider, während er für Friedrich Dürrenmatt abwesend oder gleichgültig ist – gleichgültig gegenüber den Leiden seiner Schöpfung. Heinrich Böll hingegen protestiert gegen den Missbrauch mit Gott, der für alles ausweglose Elend verantwortlich gemacht wird.

Immer ist die Frage nach Gott auch eine Frage nach dem Menschen, seiner von Gott garantierten Freiheit und Menschenwürde.

Karl-Josef Kuschel, akademischer Rat am Institut für ökumenische Forschung der Universität Tübingen und Lehrbeauftragter an der dortigen Katholischen Theologischen Fakultät, bezeichnet sich als «Splitterchronist», als «Mosaikbiographen», wenn er eine grosse Zahl von Schriftstellern unserer Zeit und deren Werke darauf hin untersucht, wie sie von Gott und den Menschen reden; er meint, es sei, wie wenn man das Meer in Flaschen oder den Wind in Kisten verpacken wolle; er hofft jedoch, literarisch und theologisch interessierte Leser auf die Lektüre der erwähnten Texte neugierig zu machen. Eva Lezzi

Silja Walter: *Die Feuertaube.* Neue Gedichte für meinen Bruder. Arche Verlag, Zürich 1985. 85 Seiten, Fr. 16.–.

Silja Walter setzt in diesem ansprechend gestalteten Bändchen den Dialog mit ihrem Bruder Otto F. Walter fort (vgl. NW 1984, S. 260). Sie wählt dafür die ihr gemässe Form der religiösen Lyrik, die Welt nicht flieht, sondern einschliesst. «Und Himmel und Welt sind als Ganzes gedacht, mein Bruder», heisst es schon im ersten Gedicht. Wiederum entdeckt die Nonne Geist von ihrem eigenen Geist in den Werken des politisch engagierten Bruders. Sie singt vom «Honigmann», «der in den Dingen die Atome singen macht und in den Zwischenzeilen deiner Bücher brennt». Doch wie das und wo? Silja Walters Lyrik bleibt trotz der Konversion zur Welt befremdlich unpolitisch. Warum fehlt in dieser Sammlung das grossartige Gedicht «Singen wir weiter. . . wo Julia Esquivel aufgehört hat», das im Aprilheft 1984 unserer Zeitschrift erschienen ist? Es hätte mehr als die anderen hier vereinigten Gedichte weitergeführt, was die Autorin im Radiogespräch mit dem Bruder «einen ungeheuren Ansatz für eine schöpferische Übereinkunft» nannte. – «Ich muss dich doch heimtragen über den Fluss.» Muss sie das wirklich? W. Sp.

Adressen der Mitarbeiter dieser Nummer:

Prof. Dorothee Sölle, Roosens Weg 7, D-2000 Hamburg 52
Dr. Manfred Züfle, Goldackerweg 13, 8047 Zürich
Pfr. Hans-Adam Ritter, Rotbergerstrasse 25, 4054 Basel
Pfr. Paul Rutishauser, Tübacherstrasse 26, 9326 Horn
Dr. Hansjörg Braunschweig, Sunnhaldenstrasse 26c, 8600 Dübendorf
Prof. Dr. Ivo Meyer, Baldismoosstrasse 17, 6043 Adligenswil
Dr. Beat Glaus, Rütschistrasse 24, 8037 Zürich
Marc Spescha, Kornhausstrasse 21, 8037 Zürich
Andreas Burckhardt, Bahnhofstrasse 69, 4313 Möhlin
Hansheiri Zürrer, Pappelstrasse 8, 8055 Zürich
Florian Flohr, Glärnischstrasse 12, 5432 Neuenhof
Dieter Kinkelbur, Haselhorner Str. 16, D4953 Petershagen
Albert Böhler, Schenebüelweg 17, 8240 Thayngen
Eva Lezzi, Ottenbergstrasse 47a, 8049 Zürich